

# Pfarrgemeinderatswochenende 2014

Am 07./08. Februar hat sich der neu gewählte Pfarrgemeinderat zu einer Klausurtagung in Maria in der Aue/Wermelskirchen getroffen.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen, wollten wir uns Zeit nehmen, uns auf die Wurzeln unseres Tuns zu besinnen, um daraus die Folgen für unser Handeln zu bedenken. Was sind die Wurzeln der lebendigen Gemeinde, die wir in Haan und Gruiten in großer Vielfalt erleben?

Die Bedeutung des allgemeinen Priestertums, zu dem die Gläubigen durch Taufe und Firmung berufen sind, hat das II. Vatikanische Konzil gestärkt. Daraus ergeben sich zahlreiche Dienste für haupt- und ehrenamtlich tätige Laien in Gottesdienst, Verkündigung, Diakonie, Caritas und Seelsorge.

In konzentrierter Form findet sich das allgemeine Priestertum in unseren Gottesdiensten. Der Weg geht weg von einem ausschließlich priesterorientierten Gottesdienst hin zu einer Vielfalt von Diensten: Lektoren, Kommunionhelfer, Katechet/innen und Kantoren, die gemeinsam mit den Gläubigen Zeugnis geben.

Viele geben darüber hinaus durch ihre Taten Zeugnis für unseren Glauben in ganz verschiedenen Tätigkeiten: Glauben leben geht nur ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand.

In diesem Sinn haben wir z. B. über die Kommunion- und die Firmkatechese bei immer weniger hauptamtlich tätigen Mitarbeitern in der Gemeinde nachgedacht.

Wir möchten nunmehr auch die wirklichen Bedürfnisse der Menschen in unserer Gemeinde kennenlernen. Dazu haben wir uns überlegt, einen Fragebogen an alle Haushalte (Schriftform und Internet) zu geben, damit jede/r sich äußern kann. Wenn eine solche Umfrage zu brauchbaren Ergebnissen führen soll, brauchen wir eine professionelle Unterstützung, die uns bei der richtigen Fragestellung und der Auswertung behilflich ist.

In der Beantwortung der Fragen zum vatikanischen Vorbereitungsdokument der Bischofssynode 2014/15 zu Themen von Ehe und Familie hat ein Arbeitskreis aus dem Pfarrgemeinderat die gestellten Fragen beantwortet. (In unserem Internetauftritt können [unsere Antworten](#) im Einzelnen nachgelesen werden.) Wichtig für unser Selbstverständnis als Gemeinde ist, dass jede/r angenommen werden soll, wie er/sie ist und mit welchen Themen er/sie kommt.

Wir überlegen weiterhin, wie Familien in unserer Gemeinde weiter gestärkt werden können. Dazu wollen wir ein Gesprächsangebot an interessierte Frauen und Männer starten. Gedacht haben wir hierbei vor allem an die Eltern der Kommunionkinder.

Von unserem Ehrenamtsprojekt „Komm mit ins Boot“ haben sich einige ansprechen lassen. Alle unsere Überlegungen können nur dann zur Wirklichkeit werden, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren möchten. Eine Gemeinde wird dadurch lebendig und lebt, wenn Menschen bereit sind, ein Stück ihrer Zeit mit anderen Menschen zu teilen. Wir vertrauen darauf, dass Menschen erleben möchten, was es bedeutet: „Gib und dir wird gegeben!“

Eine Gemeinde lebt mit dem, was eine Gemeinde bereit ist zu leisten.

Für den PGR *Elfriede Eich*